



Ankunft in Oeding: Bei Regenwetter warteten die Flüchtlinge, darunter viele Familien, in zuvor vom DRK aufgebauten Zelten auf ihre Registrierung und auf die Zuweisung von Schlafplätzen in der Mehrzweckhalle.

MLZ-FOTO (7) ANDRESEN, (3) SCHLUSEMANN

Große Hilfsbereitschaft

Ankunft der Flüchtlinge erfolgte einen Tag früher als geplant

OEDING. Etwa 120 Flüchtlinge sind am frühen Sonntagnachmittag in der Notunterkunft in der Jakobi-Halle in Oeding empfangen worden. Das Rote Kreuz ist für die Betreuung zuständig und übernahm die Registrierung der Menschen.

Bereits für Samstagabend und dann für die Nacht von Samstag auf Sonntag waren die Flüchtlinge angekündigt. Für das DRK und die örtlichen Organisatoren sowie die kurzfristig zur Hilfe gerufene Oedinger Feuerwehr überschlugen sich am Samstag die Ereignisse. Denn: Die Flüchtlinge waren zunächst von der Bezirksregierung für den heutigen Montag angekündigt worden. Sollten die letzten Arbeiten für die Fertigstellung der Notunterkunft am Sonntagnachmittag stattfinden, so musste jetzt kurzfristig 120 Betten aufgebaut und die Aufnahmebereitschaft der Notunterkunft hergestellt werden (siehe Text unten).

Mit zwei Bussen kamen die Flüchtlinge von der Erstaufnahmestelle in Dortmund.

Freundlicher Empfang

Die meisten Flüchtlinge hatten turbulente Tage beim Grenzübertritt in Ungarn erlebt, bis sie über Österreich und München mit einem Sonderzug in der Nacht nach Dortmund gebracht worden waren. Eine Gruppe von Oedinger Bürgern empfing die

„Die Stimmung in Oeding zur Einrichtung der Unterkunft ist positiv“

Christian Vedder, Bürgermeister

ausländischen Mitbürger freundlich, und das Rote Kreuz hatte ein großes Welcome-Plakat an der Eingangs-

halle aufgehängt.

Bürgermeister Christian Vedder begrüßte die Flüchtlinge und erklärte ihnen als erste sympathische Geste, dass sie über ein freies WLAN-Netz kostenlos in ihre Heimat telefonieren konnten. Das nahmen die meisten hochofren an.

„Die Stimmung in Oeding zur Einrichtung der Unterkunft ist positiv“, betonte Vedder, der am Samstag und auch am Sonntag vor Ort war und die Hilfsbereitschaft der Bevölkerung seines Dorfes lobte.

Aus Krisengebieten

Aus Bangladesch in Südasien und aus dem Unruhegebiet Afghanistan kamen gestern Flüchtlinge in Oeding an. Viele stammen aus den syrischen Kriegsgebieten oder aus dem Balkan. Nach der Ankunft wurden die Flüchtlinge, darunter viele Familien, im Verlauf des Sonntages registriert. Ein Flüchtling aus Bangla-

desch berichtete über die Wagnisse seiner langen, lebensgefährlichen Flucht, die

„Wir waren in Booten auf dem Mittelmeer. Das Wasser schwappte über. Es war sehr, sehr gefährlich.“

Ein Flüchtling aus Bangladesch nach seiner Ankunft in Oeding.

auch durch die Türkei führte: „Wir waren in Booten auf dem Mittelmeer. Das Wasser schwappte über. Es war sehr, sehr gefährlich.“

Deutschland sei ein gutes Land, meinte der junge Mann: Hier wolle er bleiben und arbeiten. *Horst Andresen Bernd Schlusemann*



Bürgermeister Christian Vedder erklärt einem Flüchtling den Zugang zum WLAN-Netz.

Info

- Für die Verpflegung und Betreuung der Flüchtlinge ist das DRK zuständig.
- Mehr als 600 Flüchtlinge betreut das Rote Kreuz nun in Bocholt, Gronau, Ahaus, Borken und Oeding.
- Bei der Hilfe einbringen kann sich jeder. Info: „Team Westfalen“, Tel. (02861) 8029-150 www.team-westfalen.de



Begrüßung: Auch die Bevölkerung ließ die Flüchtlinge willkommen.

„Oedinger und Südlohner Ärzte haben sich sofort per Anruf bereiterklärt, die notwendigen gesundheitlichen Untersuchungen vorzunehmen.“

Jürgen Rave, Deutsches Rotes Kreuz



Die Notunterkunft



Die Jugendlichen des DRK mussten beim Aufbau der Zelte....



... kräftig mit anpacken.

Rotes Kreuz und Feuerwehr ganz fix

Notunterkunft in Oeding steht innerhalb drei Stunden

OEDING. Innerhalb von drei Stunden haben das Rote Kreuz und der Löschzug Oeding der Freiwilligen Feuerwehr am Samstagnachmittag eine Notunterkunft für Flüchtlinge in der Jakobi-Halle in Oeding eingerichtet: „Das war eine superstarke Leistung. 120 Betten mit Kabinen so fix aufzustellen – ich möchte meinen, so schnell ist nur das Rote Kreuz“, war DRK-Vorstand Anton Verschaeren hohen Lobes über die Einsatztruppen. Und auch Bürgermeister Christian Vedder, mit Hauptamtsleiter Werner Stödtke vor Ort, war „froh über eine reibungslose Ab-

wicklung“. 66 DRK-Einsatzkräfte aus Gronau, Epe, Legden, Vreden, Stadtlohn, Gescher, Raesfeld, Reken, Ramsdorf, Borken und Oeding waren innerhalb kürzester Zeit vor Ort. Einige brachen einen Sanitärlehrgang in Borken ab, andere wurden von der Kirche in Vreden abgezogen oder vom Stadtfest in Borken. „Logistisch hat das trotz dreier Großveranstaltungen hervorragend geklappt“, erklärte Verschaeren. Rund 100 Helfer inklusive Übersetzern standen bereit.

Ursprünglich waren für heute rund 120 Flüchtlinge erwartet worden. Doch plötz-

lich überschlugen sich die Ereignisse: Die Vizepräsidentin der Bezirksregierung, Dorothee Feller, informierte Vedder und Rotkreuz-Flüchtlingskoordinator Jürgen Rave, dass bereits am Samstag gegen 19 Uhr mehrere Bussen mit Flüchtlingen ankämen.

Dann wurden sie für 4 Uhr am Sonntagmorgen angekündigt, bis klar war, dass die Menschen zunächst über die Dortmunder Anlaufstelle nach Oeding kommen würden. „Die Hilfsbereitschaft ist enorm“, fasste Rotkreuz-Geschäftsbereichsleiter Jürgen Rave in Oeding zusammen: „Oedinger und Südlohner

Ärzte haben sich sofort per Anruf bereiterklärt, die notwendigen gesundheitlichen Untersuchungen vorzunehmen. Und das Krankenhaus Maria Hilf in Stadtlohn stellte sofort seine Röntgenabteilung zur Verfügung und öffnete die Krankenhaus-Apotheke.“ Als später klar wurde, dass 120 Schonüberzüge für die Bettmattressen für noch mehr Hygiene sorgen würden, sprang das St.-Agens-Hospital in Bocholt hilfsbereit und unbürokratisch ein. *and*

Bei uns im Internet: Fotostrecke von der Ankunft der Flüchtlinge